

## Der Italienbesuch des Prinzregenten Paul

Das Festprogramm für Rom, Neapel und Florenz.  
Der bevorstehende Staatsbesuch des jugoslawischen Prinzregenten Paul in Italien findet in Rom große Beachtung. Die Wälder betonen, daß Prinzregent Paul und seiner Gemahlin von Seiten der italienischen Bevölkerung die herzlichste Aufnahme zuteil werde, in der zugleich die aufrichtigsten Freundschaftsgefühle zum Ausdruck kommen werden, die Italien mit Jugoslawien verbindet.

Prinzregent Paul und Prinzessin Olga, die u. a. von Außenminister Marlowitsch begleitet sind, werden am Dienstag, dem 2. Mai, in Vostumia von dem Herzog von Genua auf italienischem Boden begrüßt werden und Mittwoch, 3. Mai, in Rom eintreffen. Hier werden sie von dem italienischen Herrscherpaar sowie sämtlichen Mitgliedern der Regierung auf dem Bahnhof empfangen und durch die gleichfalls festlich geschmückten Straßen ins Königschloß geleitet werden. Gleich nach der Ankunft werden Mussolini und Graf Ciano dem Prinzregenten ihren Besuch abtun, der dann an den Königsgräbern im Pantheon, am Grabmal des Unbekannten Soldaten sowie am Ehrenmal für die gefallenen Faschisten Kranze niederlegen wird. Nachmittags wird Prinzregent Paul den Besuch des Duce im Palazzo Venezia erwidern und anschließend an einem Empfang auf dem Kapitol teilnehmen. Abends findet ein Galadiner auf dem königlichen Schloß statt.

Am Donnerstag begeben sich die jugoslawischen Gäste nach Neapel, wo ein großes Flottenmanöver stattfindet, dem sie zusammen mit dem italienischen Herrscherpaar an Bord des Kreuzers „Trieste“ beimohnen werden. Freitag vormittag begibt sich das Prinzregentenpaar in den Caserta, während es nachmittags im Forum Mussolini militärischen Übungen beimohnen wird. Abends geben Prinzregent Paul und Prinzessin Olga auf der jugoslawischen Gesandtschaft zu Ehren des italienischen Herrscherpaares ein Essen. Am Samstag fahren das jugoslawische Prinzregentenpaar nach Florenz, wo es als Gast des italienischen Kronprinzenpaars verschiedene Ausstellungen besichtigt und abends die Aufführung von „Wilhelm Tell“ beimohnen wird. In der Nacht verlassen dann die jugoslawischen Gäste Italien.

## Kriegsangst in Frankreich

Behörden müssen zur Vernunft mahnen.  
Der Vorstehende des Pariser Stadtrates hat in einem Wanderversuch den Ruf an die Bevölkerung der französischen Hauptstadt gerichtet, sich bei ihren Einkäufen und Geschäften nicht von den internationalen Ereignissen beeinflussen zu lassen.

Auch in anderen Städten müssen die französischen Behörden durch Anschläge und Rundfunkauftritte die Angstpsychose bekämpfen. In den letzten Wochen wird nämlich das Geschäftsleben durch die Kriegsangst empfindlich gelähmt. Die Kriegsbeher müssen es nun im eigenen Lande ausbaden, wenn die Folgen der Einfreisungspolitik sich so unheilvoll in ihren eigenen Wäldern auswirken.

## Deutsches Hochseegeschwader in Lissabon

Fünftägiger Aufenthalt der deutschen Kriegsschiffe.  
Einheiten des an der Westküste der Iberischen Halbinsel Hochseefahrten durchführenden deutschen Geschwaders liefen den Hafen von Lissabon zu fünftägigem Aufenthalt an. Die Schiffe stehen unter Führung des Flottenchefs Admiral Graf Spee, den Kreuzer „Admiral Scheer“, das Begleitschiff „Gertin Wagner“ und sechs U-Boote der 6. und 7. U-Bootflotte. Zahlreiche Angehörige der Lissaboner deutschen Kolonie hatten sich im Hafen eingefunden, um die stolzen deutschen Kriegsschiffe bei ihrem Einlaufen zu begrüßen.

## Demobilisierung der spanischen Armee

Die Demobilisierung der spanischen Armee beginnt am 15. Mai, also unmittelbar nach der großen Siegesparade in Madrid. Nach einem Rundschreiben an alle Wehrkommandos ist von diesem Tage an mit der Beurlaubung der Jahrgänge 1905, 1906 und 1907 zu beginnen.

## Henlein ins Reichsstatthalteramt eingeführt

Reichsminister Dr. Brüel über die Reichsgaue.  
Bei der Amtseinführung Konrad Henlein als Reichsstatthalter in Reichenberg hielt Reichsminister Dr. Brüel eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:  
Die Tatsache, daß Sie, lieber Parteigenosse Henlein, vom Führer als erster Reichsstatthalter an die Spitze eines der acht neuen Reichsgaue berufen worden sind, nehme ich zum willkommenen Anlaß, um Sie persönlich in Ihre Amtseinführung zu beglückwünschen. Nachdem die Diktatur über ein Jahr, das Sudentland mehr als ein halbes Jahr dem Großdeutschen Reich wieder angehöret, war die Zeit für die abschließende Formgebung ihrer Verwaltungsorganisation herangereift. Aus der nationalsozialistischen Auffassung der Reichseinheit und des Führerprinzips ergab sich die grundlegende Forderung, daß es einer klaren Befehlsgewalt bedarf.  
Der Verwaltungsaufbau der Mittelstufe ist der „Reichsgau“. An der Spitze des Reichsgaues steht der Reichsstatthalter. Er führt die staatliche Verwaltung in der Stufe des Reichsgaues als Repräsentant des Führers und im Auftrag der Reichsregierung. Die besondere Aufgabe der Reichsstatthalter der Reichsgaue umschließende Vollmacht als im Reich zu geben. Daß er die Verwaltung des Reichsgaues in ihrer Gesamtheit in erster Linie allgemein lenkt, hat sie selbst durchzuführen, ist ein Gebot. Die notwendige persönliche Entlastung von der Fülle laufender Geschäfte erhält der Reichsstatthalter durch seinen allgemeinen Vertreter, in der staatlichen Verwaltung einen Reichsbeamten mit der Amtsbezeichnung Regierungspräsident, in der Gauverwaltung den Gauhauptmann.  
Es ist bekannt, daß die bei der Durchführung der Gesetze gesammelten Erfahrungen abgewartet werden sollen, bevor diese Organisationsform etwa auch im Altreich weiterentwickelt wird.

## Weniger Arbeitslose im Protektoratsgebiet

Die Arbeitslosenstatistik für April hat mit einer Überreichung aufgewartet. Im Protektoratsgebiet wurden insgesamt nur 56 386 Arbeitslose gezählt gegen 92 375 Ende März und 114 035 Ende April des Vorjahres. Gegen den Vormonat ergibt sich also ein Arbeitslosenschnauben um fast 40 v. H. und gegen den gleichen Vorjahresmonat um mehr als die Hälfte. Zum Teil ist die Eingliederung von Heerkräften in den Arbeitsprozeß auch mit dem Abgang von Kräften nach dem Altreich verbunden.

## Eigene Vorsicht — bester Unfallschutz!

## Im Zeichen der Höchstbeschäftigung

Eine Rede des Reichsfinanzministers

In einem Vortrag vor der Jahreshauptversammlung der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen-Lippe in Bad Salzuflen über die Probleme der heutigen Finanzpolitik entwarf Reichsfinanzminister von Schwerin-Proffig ein Bild der finanziellen Entwicklung seit der Machtübernahme. Er zeigte, wie die erste und dringlichste Aufgabe der Beseitigung der Arbeitslosigkeit zunächst durch eine große Reihe von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, sodann durch die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes und den Vierjahresplan gelöst worden sei. Mit dem Eintritt Deutschlands in das Stadium der Höchstbeschäftigung habe sich die Lage und damit die Aufgabenstellung grundlegend geändert; jetzt sei das Problem der richtigen Verteilung der Rohstoffe und Menschen zu lösen. Mit dieser Änderung habe sich auch die Problemstellung in der Finanzpolitik grundlegend gewandelt.

## Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 8. Mai 1939.

### Spruch des Tages

Dem wer den Besten seiner Zeit genug getan, der hat gelebt für alle Zeiten.

Friedrich von Schille.

### Jubiläen und Gedenktage

2. Mai:

1688: Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, in Potsdam gestorben. — 1805: Friedrich von Schiller in Weimar gestorben. — 1907: Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach in Berlin geboren. — 1936: Proklamierung des italienischen Königs Viktor Emanuel III zum Kaiser von Äthiopien.

Sonne und Mond:

2. Mai: S.M. 4.16, S.-U. 12.38; M.-M. —, M.-U. 9.08

## Selbstschutz und Reichsluftschutzbund

Es ist notwendig, einmal darauf hinzuweisen, daß zwischen der Tätigkeit im Selbstschutz und der Mitgliedschaft im RLB zu unterscheiden ist.

Zum Selbstschutz wird nach dem Luftschutzbuch jeder dazu Taugliche herangezogen, unabhängig von der Zugehörigkeit zum RLB. Die Mitgliedschaft im RLB ist freiwillig, aber im Rahmen der Landesverteidigung moralische Pflicht eines jeden Volksgenossen! Die Zahlung eines für den einzelnen sehr mäßigen Beitrages ermöglicht die Erfüllung der Aufgaben des RLB, die Aufklärung, Belehrung und Ausbildung der gesamten Bevölkerung. Es ist also falsch, wenn z. B. ein körperlich Behinderter den Beitritt zum RLB ablehnt, wie es sinnlos ist, wenn ein anderer Volksgenosse sich weigert, weil er abends keine Zeit habe. Auch die Zugehörigkeit zu einer anderen Organisation braucht die Mitgliedschaft im RLB nicht auszuschließen. Gerade diejenigen, die ihre Arbeitskraft nicht dem Luftschutz zur Verfügung stellen können, sollten wenigstens durch den Beitritt zum RLB, diese der Landesverteidigung dienende Arbeit fördern helfen! Der RLB hat auch viele Mitglieder, die an andere Organisationen und Organisationen, z. B. S.M., H. Rotes Kreuz u. a., Beiträge zahlen.  
Hingewiesen sei dabei auf die kommende Reichsluftschutzwache, die vom 8. bis 14. Mai stattfindet.

Bietet ein Baumblut-Sonntag ohne Sonne. Mit warmen Tagen sind wir in diesem Frühjahr wahrlich nicht verdoht worden. Bis heute hatten wir im März und April ganze fünf Tage wirklich warmes Wetter mit Temperaturen über 20 Grad, und zwar am 12., 13., 14., 22. und 30. April. Im März betrug die Höchsttemperatur nur 12 bis 13 Grad und das noch dazu im Anfang des Märzmonats. Ein derartig frühes Frühjahr haben wir lange nicht gehabt. Und trotzdem ist die Baumblüte in diesem Jahr so reich wie selten. Hoffentlich ist sie durch das frühe Wetter nicht im Fruchtansatz beeinträchtigt. Auch der gestrige Baumblutsonntag war durchaus nicht nach Wunsch. Man wartete vergebens auf einen lachenden Mai-morgen. Der Himmel zeigte sich grau in grau. Nebel braute in den Tälern, es schickte, wie man sagt, als die Frühauflöser ihre Baumblutpartie antreten wollten. Vielen verging darüber die Lust. Mit dem wachsenden Tag freilich trat eine geringe Besserung ein, aber die Sonne fand sich doch nicht durch die Wolken. Am Nachmittag waren viele Spaziergänger unterwegs, um die herrliche Baumblüte recht zu genießen, aber der sonst beobachtete Rossenandrang fehlte. Nun, auch nächsten Sonntag ist die Blüte noch nicht vorüber. Hoffentlich bringt der wieder einmal lachenden Sonnenschein, dann soll die große Baumblutpartie nachgeholt werden.

Steuerzahler, verpaßt die Termine nicht! Das Finanzamt Rofen wie der Bürgermeister — Steueramt — erinnern im amtlichen Teile dieser Nummer an die Fälligkeit verschiedener Steuern.

Anfall auf der Autobahn. Ein Autounfall ereignete sich am Sonnabend vormittag auf der Autobahn. Ein aus der Ostmark kommendes großes Personenauto ließ anfahren infolge Ermüdung des Fahrers mit einem anderen Wagen zusammenstoßen. Der Besitzer des Wagens wurde hierbei erheblich verletzt; außerdem entstand bei dem Unfall empfindlicher Materialschaden.

Die Tage rinnen an uns vorüber rasch und geschäftig im Tempo der Zeit, jeder einzelne beladen mit Pflicht und Arbeit, unser stolzes Volk den gesunden Atem deutscher Geschichte vernehmend in ihrem Flusse neuen Werdens. Doch läßt uns nicht scherzend arreifen in des rollenden Jahres stillen Eise, um dem sanften Geister des Maies zu buldigen mit Lieb und Sang und fröhlichem Lachen! Verweile doch, du bist so schön, du wonniglicher Ritter Mai, auch wenn bis jetzt Frau Sonne nur selten ihre goldenen Stroben sandte. Es grünt und alldit in Gärten, Feld und Flur in wunderbarer Entfaltung und der Birken arime Rodnen wehen im Winde, und des Maies Morgennebel selbst scheinen auszuweichen aus kläuberlicher Erde. Tommenonate: Sinnbild offener Augen! Er sei uns heil unter Leben lang, dann bleiben wir jung! Welch eine heil Gottes Schönheit rinosum mit offenen Augen und aufschloßtem Herzen. Als hätte es Blüten geschickt über Nacht vom bestrahlten Firmament herab, so stehen Baum an Baum in horrenhem Schmutz von Reich und artem Nofa, im Keilreich des Maies. Des Alibers dultschwere Dofken öffnen wieder ihre Reden und wie zum Preise emier Schönheit erfreut unser Herz der liebliche Gesang der Vögel.

Im Anfang sei eine Kreditausdehnung das einzigste Mittel gewesen, um die Wirtschaft in Gang zu bringen. Jetzt handele es sich darum, die zum Teil über die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft hinausgehenden Ansprüche und Aufgaben in ein System der wirtschaftlichen Ordnung zu bringen.

Der Minister kam dabei auf die letzten Steuer- und Finanzgesetze zu sprechen. Die Erhöhung der Einkommensteuer für Unverheiratete und kinderlos Verheiratete werde oft als eine Krise aufgefaßt und daher manchmal von Menschen, die ohne eigene Schuld und gegen ihren Willen nicht beladeten oder keine Kinder haben könnten, bitter empfunden. Diese Auffassung sei nicht richtig; die Erhöhung habe lediglich den Zweck gehabt, den Grundlag der Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit und damit den Gerechtigkeitssgrundsatz, der in dem bisherigen Abstand zwischen der Besteuerung der Lebigen, der kinderlos Verheirateten und der Ehepaare mit Kindern nicht voll verwirklicht worden sei, stärker zur Geltung zu bringen.

## Der Urlaub für Handwerkerfrauen

Die Fachabteilung — Das Deutsche Handwerk — in der Deutschen Arbeitsfront führt, wie wir schon mitteilten, Erholungsreisen für Handwerkerfrauen durch. Die Deutsche Arbeitsfront wird versuchen, in besonderen Fällen Erholungskräfte zu stellen, um besonders bedürftigen Meisterfrauen und Handwerkerinnen eine Erholungsreise zu ermöglichen.

Diese Urlaubsaktion soll sich auf die Monate Juli und August konzentrieren. Es werden auf diesen Erholungsreisen Frauen aus allen Gegenden zusammenkommen, so daß für eine gute Unterhaltung gesorgt ist. Die Unterbringung erfolgt in Heimen. Es wird eine Fahrpreisermäßigung von 50 v. H. gewährt. Die Zeitdauer des Urlaubs beträgt 28 Tage, sie kann aber auch auf 21 Tage gekürzt werden.

Bessere Auskünfte erteilt Ortshandwerksmeister Weise und die Kreisdienststelle des Deutschen Handwerks, Reichen, Dorf-Wessel-Straße 6, Zimmer 18.

Verstärkter Aufbau von Volkshochschulen. Nach den neuesten wissenschaftlichen Untersuchungen kommt der Hagebutte als Trägerin des lebenswichtigen Wirkstoffes Vitamin C ein so überragender gesundheitsförderlicher Wert zu, daß ihr verstärkter Aufbau im Interesse der Volksgesundheit liegt. Darüber hinaus liegt der Aufbau der wilden Rosenarten auch im forstlichen Interesse. Der Reichsforschungsmeyer hat deshalb die nachgeordneten Stellen ersucht, den Aufbau nach Möglichkeit zu fördern. Es muß erreicht werden, daß die Erzeugung von Hagebutten so weit gesteigert wird, daß der einheimische Bedarf gedeckt ist. Die Reichsarbeitsgemeinschaft „Ernährung aus dem Walde“ ist bereit, den Aufbau mit Hilfe der örtlichen Schuljugend und Organisationen zu fördern. Alle vorhandenen wilden Rosensträucher sind zu erhalten. Auch die Bevölkerung soll auf die Wichtigkeit der Erhaltung und Vermehrung der wilden Rosensträucher hingewiesen werden.

Grundsätzliche Regelung des privaten höheren Schulwesens. Der Reichsziehungsminister hat nach Beendigung der Säuberungsaktion eine Regelung für die Anerkennung privater höherer Schulen getroffen, die im Amtsblatt des Ministeriums gleichzeitig ausführlich erläutert wird. Der Aufbau über die Aufstellung der nicht anerkannten höheren Schulen ist überall in die Wege geleitet und damit der Grund weggefallen, im höheren Privatschulwesen zwischen anerkannten und nicht anerkannten Schulen zu unterscheiden.

## Finanz- und Steuerfragen vor dem Kreisauschuß Meißen

Der Kreisauschuß Meißen der Industrie- und Handelskammer Dresden hatte am Freitag zu einer Kreisauschusssitzung nach dem „Burgsteller“ eingeladen. Vorsitzender Direktor Ernst leitete sie mit begründenden Worten ein, die insbesondere auch dem Kreisleiter Vöhme, W. d. M., galten. Weiter teilte er mit, daß nach einer Verfügung des Kammer-Präsidenten einem Wunsch des Kreisleiters entsprechend die bisherigen Kreisauschüsse Reffen, Lemmohls und Wilsdruff dem Kreisauschuß Meißen angegliedert sind, so daß nun der ganze Bezirk des Kreises Meißen ein Kreisauschuß bildet.

Oberbürgermeister Drexel sprach über Fragen der Finanzlage des Reiches, der Länder und der Gemeinden und die Auswirkung der steuerlichen Belastungen. Der Redner, der u. a. Vorsitzender des Arbeitsausschusses für Steuer- und Finanzfragen beim Deutschen Gemeindegewerbe ist, beschäftigte sich zunächst mit Fragen der Verwaltung schließlich innerhalb des Organismus Staat und hat, das richtige Verhältnis zu haben für die ungeheuerlich gewachsenen neuen Aufgaben der Gemeinden. Weiter stellte er fest, daß das Reich der größte Auftragneher für die Wirtschaft ist. Auch die Stadt Meißen erteile der Wirtschaft stets große Aufträge. Sie betragen im Rechnungsjahre 1937/38 5 700 000 Reichsmark. Eingehend besuchte sich der Redner mit der Gewerbesteuer. Bis 1938 waren die Tarife dieser Steuer im ganzen Reich verschieden geregelt. Der neue Tarif führt zu mehr oder weniger beträchtlichen Verschiebungen. Er wird jetzt nach Ertrag und Kapital erhoben. Sachfen lag bisher in der Erhebung unter dem Reichsdurchschnitt. Die Hebesätze betragen 60 v. H. des Reichsdurchschnittes. Eine Erhöhung der Gewerbesteuer-Hebesätze ist nicht zu umgehen. Wenn auch die Steuer-Einnahmen im ganzen Reich wesentlich gestiegen sind, so ist doch der Bedarf an Einnahmequellen noch sehr groß. Eingehend besuchte sich der Redner auch mit der Finanzlage der Stadt Meißen. Die Gemeinden haben im allgemeinen gesehen, in den letzten Jahren weniger Ausgaben als 1929.

Dann wieder muß beachtet werden, daß der Finanzbedarf des Reiches primär ist. Der Name Bürgersteuer ist nicht mehr zutreffend. Sie ist heute schon eine Art Gemeinde-Einkommensteuer. Man wird in Sachfen auch zu einer anderen Grundstückssteuerbewertung kommen müssen. Bei aller Finanzpolitik von heute ist es Aufgabe, die Fehler der Vergangenheit auszumachen.

Dr. Weber-Dresden von der Steuerabteilung der Kammer ergänzte die Ausführungen über aktuelle Fragen der Steuerpolitik und hat die Wirtschaft, mit Anregungen, Wünschen, Verbesserungsvorschlägen immer sich vertrauensvoll an die Kammer zu wenden.

Vorsitzender Direktor Ernst sprach den Rednern den Dank aus und schloß die Sitzung mit dem Gruß an den Führer.